

Hinterlassen Sie Spuren.  
Schenken Sie Zukunft für Kinder.



Ein Vermächtnis für die Zukunft





ethanien  
inder  
orf

# Inhalt

## Bethanien Kinder- und Jugenddörfer ..... 6

- Unsere Philosophie:  
So schenken wir Kindern ein Zuhause ..... 6
- Unser Ursprung:  
Die Spiritualität der Dominikanerinnen  
von Bethanien ..... 10

## Ihr Testament ..... 13

- Warum ein Testament ..... 13
- Die gesetzliche Erbfolge ..... 14
- Der Pflichtteil ..... 15
- Ein Testament schreiben ..... 17

Das bleibt:

Ein neuer Anfang im Gartenhaus ..... 18

- Erbvertrag, Vermächtnis, Schenkung, Stiftung ..... 20

Das bleibt:

Anni schnell schenkte Zukunft ..... 22

Weitergeben:

Hinterlassen Sie Spuren für Kinder ..... 25

Wir sind für Sie da ..... 27

*Hinterlassen Sie Spuren.*

*Schenken Sie Zukunft für Kinder.*

# Liebe Leserin, Lieber Leser,

jeden Tag treffen wir Entscheidungen, manche erscheinen uns besonders wichtig, manche fallen einfach so im Alltag. Es gibt aber Entscheidungen, die schieben wir oft vor uns her, sei es, weil es zu schmerzhaft ist, sich damit zu befassen, oder aber weil wir sie für derzeit nicht wichtig erachten.

Wir werden ja alle unweigerlich älter und machen uns mit zunehmendem Alter Gedanken darum, was nach unserem Tod übrig bleibt. Da geht es darum, was wir hinterlassen – ideell und materiell.

Vielleicht steht auch für Sie eine Entscheidung an, vielleicht denken Sie darüber nach, Ihr Erbe in einem Testament zu regeln. Haben Sie dabei schon einmal daran gedacht, für das Leben der nächsten Generation, für unsere Kinder und Jugendlichen heute, Verantwortung zu übernehmen? Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, mit dafür zu sorgen, dass Ihre Werte und Ideen auch nach Ihrem Tod weitergegeben werden und dauerhaft gültig bleiben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei an unsere Bethanien Kinderdörfer denken. Mit Ihrer Testamentsspende haben wir die Möglichkeit, in den nächsten Jahrzehnten Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihren Familien leben können, ein neues Zuhause zu geben.

Hinterlassen Sie Spuren – schenken Sie Zukunft für Kinder. Jeder Nachlass, ob groß oder klein, kann dazu beitragen.

Ich freue mich auf Ihre Rückfragen und Kontaktaufnahme.

Ihr



Dr. Klaus Esser, Geschäftsführer der Bethanien Kinder- und Jugenddörfer



# Bethanien Kinder- und Jugenddörfer

## Unsere Philosophie: So schenken wir Kindern ein Zuhause

Seit mehr als 60 Jahren schenken die Bethanien Kinder- und Jugenddörfer in Deutschland Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren leiblichen Familien leben können, ein neues Zuhause in familienähnlicher Atmosphäre und schaffen so den Nährboden für ein gesundes Vertrauen in das Leben.

*Über 370 Kinder und Jugendliche finden in unseren Kinderdorf-familien und Wohngruppen in den drei Kinderdörfern in Schwalmtal, Bergisch Gladbach und Eltville ein neues Zuhause.*

Die Kinderdorffamilie ist Kern unserer Philosophie: Eine Kinderdorffamilie ist eine Lebensgemeinschaft aus Kindern und Erwachsenen. Ob auf unserem Kinderdorfgelände oder in Außenwohngruppen, als Großfamilie leben die Kinderdorffamilien und Gruppen einen quirligen und lebendigen Alltag. Sie wohnen in einem großen Haus, in dem jedes Kind sein eigenes Zimmer hat, und haben einen großen Garten und ein gemütliches Wohnzimmer für gemeinsame Nachmittage.

Jedes Kind, das in unserem Kinderdorf lebt, bringt einen großen Rucksack an Erlebnissen mit, denn unsere Kinder stammen aus überforderten oder auch auseinander gebrochenen Familien oder Familien mit Problemen wie Drogen- oder Alkoholabhängigkeit, Obdachlosigkeit, Straffälligkeit oder psychischen Erkrankungen. Viele sind vernachlässigt worden, einige sogar misshandelt oder missbraucht. Die Schicksale unserer Kinder sind vielfältig. Und genau so individuell widmen wir uns ihrer Stabilisierung und Heilung, körperlich wie seelisch. Wir begleiten sie auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben. Unsere Kinder sind zwischen 0 und 18 Jahre alt, bleiben aber ein ganzes Leben lang mit dem Kinderdorf verbunden.







# Bethanien Kinder- und Jugenddörfer

## Unsere Philosophie: So schenken wir Kindern ein Zuhause

*Jedes Kind so zu nehmen, wie es ist: dazu gehört oft viel mehr als die Liebe und Geborgenheit eines Ersatz-Zuhauses. Unterstützen Sie uns: Jeder Euro hilft und kommt da an, wo er gebraucht wird.*

Für jedes unserer Kinder entwickeln wir seinen eigenen Entwicklungsweg, beispielsweise mit Psychotherapie, motorischer oder logopädischer Förderung. Mit einem Musikpädagogen in Schwalmtal lernen die Kinder zum Beispiel ihre Stimmungen zu kanalisieren und sich zu öffnen, das Zirkusprojekt in Bergisch Gladbach schafft Selbstvertrauen und Mut, andere Wege zu gehen, und die Offene Werkstatt in Eltville hilft dabei, an Problemen auch einmal längere Zeit zu arbeiten und diese mit Erfolg hinter sich zu lassen.

In unserer Arbeit sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen: Das Geld der Jugendämter gewährleistet Vieles, doch Zusatzmaßnahmen, die unsere Kinder auf ihrem Weg so dringend benötigen, finanzieren wir aus Spendengeldern.

Dass diese Hilfe ankommt, erleben wir täglich: Nicht nur der Kontakt mit unseren Ehemaligen, der oft ein Leben lang bestehen bleibt, sondern auch die kleinen Erfolge im Alltag zeigen, dass wir gemeinsam und langfristig den richtigen Weg gehen.

# Bethanien Kinder- und Jugenddörfer

## Unser Ursprung: Die Spiritualität der Dominikanerinnen von Bethanien

*Die Verbindung zu den Bethanien Kinder- und Jugenddörfern zu suchen, kann auch heißen, die Spiritualität der Dominikanerinnen von Bethanien mitzuerleben, sich in Gesprächen mit den Schwestern seine Gedanken von der Seele zu erzählen und ihre Seelsorge in Anspruch zu nehmen. Auch die Auseinandersetzung mit dem Tod kann ein Thema im gemeinsamen Dialog sein, wenn das gewünscht ist.*

Noch heute sind die Dominikanerinnen von Bethanien als Gründerinnen der Kinderdörfer Teil der Gemeinschaft: Ordensgründer Pater Jean-Joseph Lataste gab schon im 19. Jahrhundert Menschen eine Heimat, die in der Gesellschaft keinen Halt fanden. Bethanien ist der Ort in der Bibel, an dem drei Menschen mit unterschiedlichen Geschichten und Lebenswegen zusammenfinden. Als der Dominikanerpater den Orden gründete, tat er das nach diesem Vorbild: Er wollte Frauen, ungeachtet ihrer bisherigen Vergangenheit, ein neues Zuhause im Schutz der Gemeinschaft und im Schutz Gottes schenken. Hoffen gegen alle Hoffnungslosigkeit – das stellte Pater Lataste an die oberste Stelle seiner Glaubens- und Lebenseinstellung. Für seinen Mut und seine Vision ist Pater Lataste 2012 in Frankreich selig gesprochen worden. Seine Spiritualität ist auch heute noch in den Kinderdörfern spürbar: so gehören christliche Werte und religionspädagogische Arbeit im Zusammenleben mit unseren Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen und verschiedenen Konfessionen angehören, in unserem Zusammenleben dazu. Vor dem gemeinsamen Essen wird gebetet, Familiengottesdienste werden zusammen gestaltet, wir feiern die hohen Feiertage und leben das christliche Wertesystem.

Auch über die Kinderdörfer hinaus geben die Dominikanerinnen von Bethanien ihre Spiritualität weiter: Sie packen Spenden für den Konvent in Riga/Lettland und unterstützen Hilfsprojekte vor Ort, sie engagieren sich als Krankenhaus- und Gefängnisseelsorgerinnen, sie besuchen regelmäßig Menschen in Altersheimen, um mit ihnen über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen, und sie leisten aktive Hilfe für Flüchtlinge.





# Ihr Testament

## Warum ein Testament

Selbstbestimmt und eigenverantwortlich die eigenen Werte festzulegen und ihnen im Leben Ausdruck zu verleihen, das hat in unserem Dasein einen hohen Wert. Und das sollte es auch über den Tod hinaus haben.

Nehmen Sie sich die Zeit, Ihren Letzten Willen frühzeitig so festzulegen, wie Sie es sich wünschen. Sie selbst können entscheiden, wer Ihr Erbe später einmal antreten soll.

Sie sorgen so für die Menschen, die Ihnen nahestehen und prägen die Welt in der die nachfolgenden Generationen leben, aktiv mit.

Sie schaffen Klarheit – nicht nur für sich selbst, sondern auch für Ihre Hinterbliebenen. Gleichzeitig übernehmen Sie Verantwortung und beziehen Stellung: denn schreiben Sie kein Testament und haben auch keine Erben, fließt Ihr gesamtes Vermögen an den Staat.

*Mit Ihrem Testament können Sie auch nach Ihrem Leben Ihre Werte und Ideale weitergeben und Entwicklungen dauerhaft anstoßen.*

# Ihr Testament



## Die gesetzliche Erbfolge

Existiert kein Testament, bestimmt das gesetzliche Erbrecht, wer erbt. Und das sind nur Blutsverwandte, Ehepartner und eingetragene Lebenspartner sowie Adoptivkinder. Haben Sie keine Erben, fließt Ihr gesamtes Vermögen an den Staat, soziale Einrichtungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Gesetz unterscheidet zwischen Erben verschiedener Ordnungen, die als Rangfolge zu verstehen sind: Gibt es einen Erben der ersten Ordnung, erben die der nachfolgenden Ordnungen nicht. Innerhalb einer Ordnung erben diejenigen, die am nächsten mit dem Erblasser verwandt sind.

### Ehegatte / Ehegattin

#### Erben der 1. Ordnung

Direkte Nachkommen: Kinder, Enkel, Urenkel. Hierzu zählen auch Adoptivkinder und nichteheliche Kinder

#### Erben der 2. Ordnung

Eltern des Erblassers und deren Nachkommen: Geschwister, Nichten und Neffen, Großnichten und Großneffen

#### Erben der 3. Ordnung

Großeltern und deren Abkömmlinge: Onkel und Tanten, Vettern und Cousinen, Nichten und Neffen zweiten Grades

#### Erben der 4. Ordnung

Urgroßeltern und deren Nachkommen

## Sonderregelung für Ehepartner

Der Ehepartner ist nicht in einer Ordnung erfasst, da er nicht mit dem Erblasser verwandt ist. Ihr oder ihm kommt eine besondere Rolle zu: Sofern es Kinder gibt, erhält der Partner in einer Zugewinnngemeinschaft die Hälfte des Erbes. War das Ehepaar kinderlos, gehen drei Viertel des Vermögens in den Besitz des Ehepartners über.

## Der Pflichtteil

Auch wenn Sie mittels eines Testamentes bestimmen können, wer in Ihrem Erbe berücksichtigt werden soll, hat der Gesetzgeber einen Pflichtteil festgelegt, der auch durch ein Testament nicht außer Kraft gesetzt werden kann: Ehegatten, Kinder und bei kinderlosen Ehen sogar Eltern des Erblassers haben grundsätzlichen Anspruch auf die Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils. Die genannten Personen erhalten dann, wenn sie durch das Testament oder den Erbvertrag enterbt sind, einen Zahlungsanspruch in genannter Höhe gegen den eingesetzten Erben.

### **Achtung!**

*Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind keine gesetzlichen Erben und werden, wenn kein Testament besteht, im Nachlass nicht berücksichtigt. Existiert kein Ehegatte, kein eingetragener Lebenspartner und keine Verwandte, so erbt der Staat Ihr gesamtes Vermögen.*





# Ihr Testament

## Ein Testament schreiben

Wenn Sie sich dafür entscheiden, einen nahestehenden Freund oder eine gemeinnützige Organisation in Ihrem Letzten Willen zu berücksichtigen, müssen Sie dies in einem Testament regeln. Mit einem Testament setzen Sie die gesetzlich geregelte Erbfolge außer Kraft. Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, dieses Testament aufzusetzen: Sie können Ihren Letzten Willen eigenhändig niederschreiben oder ihn notariell festhalten lassen. Wir raten von einem eigenhändigen Testament ab. Erstellen Sie Ihr Testament gemeinsam mit einem Notar oder einem Rechtsanwalt, der auf Erbrecht spezialisiert ist, denn nur so können Sie sicher gehen, dass Ihr Testament auch rechtlich Ihrem letzten Willen entspricht.

### *Tipp!*

*Sie können Ihr Testament beim Amtsgericht Ihres Heimatortes hinterlegen. So können Sie sicher gehen, dass Ihre Wünsche gut aufgehoben sind.*

## Testamentsvollstreckung

Um sicherzustellen, dass Ihr Letzter Wille so vollzogen wird, wie Sie es sich wünschen, können Sie in Ihrem Testament einen Testamentsvollstrecker benennen. Dieser verwaltet Ihr Erbe. Es ist auch möglich, in Ihrem Testament das Nachlassgericht zu bitten, eine geeignete Person einzusetzen.

## Widerruf oder Änderung Ihres Testaments

Wenn sich Ihre Lebenssituation oder Ihre Wünsche und Vorstellungen geändert haben, können Sie ein Testament jederzeit widerrufen oder anpassen. Ein gemeinschaftliches Testament können Sie nur zu Lebzeiten beider Ehegatten mit der Unterschrift beider Ehepartner bzw. Lebenspartner ändern, nach dem Tod des einen Ehegatten nur dann, wenn ein entsprechender Änderungsvorbehalt vereinbart wurde.

# Das bleibt: Ein neuer Anfang im Gartenhaus



Es ist ein großes gelbes Haus, Gummistiefel hängen umfunktioniert als Blumentopf an den Zäunen, Spielzeug liegt im Sandkasten und Gemüse sprießt aus dem Gartenhochbeet. Lautes Kinderlachen schallt aus dem Küchenfenster und verzaubert das „Gartenhaus“ vor dem Tor des Bethanien Kinderdorfes in Schwalmatal in einen lebendigen Ort. Als Maria Marsmann starb, wollte sie genau dieses Leben unterstützen: Mit ihrem Vermächtnis konnte das Kinderdorf den Bau des Gartenhauses finanzieren, seit 2014 lebt hier Kinderdorfmutter Konstanze Sopart und schenkt sieben Kinderdorfkindern eine neue Heimat.

Auch die Geschwister Lena und Lisa gehören zu Konstanzes Kinderdorffamilie. Schon früh kamen sie in das Kinderdorf, da ihre Eltern den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht werden konnten.

Lena und Lisa haben ihre eigenen Zimmer im Gartenhaus, sie sind rosa gestrichen, genau so, wie es sich für echte Mädchenzimmer gehört. Im letzten Jahr ist Lisa in den Kindergarten gekommen. Sie kann sich schlecht konzentrieren und wird hier von einer Pädagogin des Kinderdorfes besonders unterstützt und gefördert. Wenn Lisa vom Kindergarten nach Hause kommt, holt sie sich erst einmal eine lange Kuscheleinheit bei ihrer Kinderdorfmutter ab. Die Kinder des Gartenhauses lieben es zu kuscheln. Im letzten Jahr haben alle einen Pulli mit Drachencollagen und Zacken von Konstanze bekommen. Es kommt oft vor, dass sie damit alle zusammen im großen Wohnzimmer zwischen Winnie Puuh und dem Esel auf der Couch liegen und kuscheln.



Auch die „Zauberküche“ ist ein toller Treffpunkt. Sie ist sehr groß und in der Mitte steht ein riesiger Esstisch, an dem alle Kinder Platz finden. Hier hängt ein voller Terminkalender. Freitags steht bei Lena „Kleine Sänger“ im Kalender, da übt sie, gemeinsam mit anderen Kindern, in der Kinderdorfmusikschule zu singen. „Wer hat an der Uhr gedreht“ ist im Moment Lenas Lieblingslied im Kinderchor. Mit dem Ohrwurm hat sie letzstens auch Schwester Ursula angesteckt. Schwester Ursula ist die „Betschwester“ des Gartenhauses: in ihren Gebeten berücksichtigt sie die Gartenhauskinder besonders und manchmal kommt sie auch zu Besuch.

Im Sommer sitzen dann alle zusammen im großen Garten. Seit die Kinderdorffamilie in das Gartenhaus eingezogen ist, hat sich hier viel getan: Eine Firma hat dem Gartenhaus ein Hochbeet geschenkt, es gibt eine Schaukel und einen großen Erdhaufen. Den kleinen Berg mögen Lena und Lisa besonders, denn im Sommer lässt sich gut „Prinzessinnenburg“ darauf spielen. Wenn es im Winter geschneit hat, dann wird der Berg zur Schlittenrampe umfunktioniert. Der Garten ist wirklich toll, dafür sind die zwei Mädchen sehr dankbar.

Dass das Kinderdorf das Gartenhaus nur durch die Unterstützung von Maria Marsmann bauen konnte, wissen die Kinder nicht, aber Konstanze Sopart weiß das ebenso wie die Kinderdorffleitung. Und alle sind dafür sehr dankbar. Ein bisschen lebt Maria Marsmann dadurch für immer im Gartenhaus weiter.



# Ihr Testament

## Erbvertrag

*Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Ihren Letzten Willen umzusetzen.*

Der wesentliche Unterschied zwischen einem Einzeltestament und einem Erbvertrag oder einem gemeinschaftlichen Testament besteht darin, dass sich die Vertragspartner binden. Im Erbvertrag können auch Verpflichtungen stehen, an die sich der Erbe zu halten hat, beispielsweise im Alter die Pflege des Erblassers zu übernehmen.

Ein Erbvertrag findet immer im Einvernehmen statt, er kann nur mit beiderseitigem Einverständnis verändert werden.

## Vermächtnis

### *Wichtig!*

*Gemeinnützige Organisationen als Erben sind von der Erbschaftsteuer befreit. Ein Vermächtnis zugunsten der Bethanien Kinderdörfer fließt also immer in voller Höhe in die Arbeit für den guten Zweck.*

Erben erhalten den gesamten Nachlass, der gegebenenfalls nach einer Teilungsordnung im Testament auseinander gesetzt werden muss. Vermächtnisnehmer haben dagegen nur Anspruch auf bestimmte Objekte, die ihnen vermacht wurden.

Mit Ergänzung einer Erbeinsetzung durch ein Vermächtnis können Sie also zum Beispiel Ihren Familienangehörigen einen Großteil Ihres Vermögens vererben, aber auch noch einen bestimmten Betrag für einen guten Zweck zur Verfügung stellen.



## Schenkung

Wenn Sie erfahren möchten, wie Ihre Schenkung Freude bereitet, können Sie auch schon zu Lebzeiten Ihre Werte und Güter an andere übergeben.

Ein weiterer Vorteil ist zudem, dass sich bei einer Schenkung steuerliche Freibeträge gegebenenfalls mehrfach ausnutzen lassen: Alle zehn Jahre können diese voll genutzt werden. Dabei können Sie an eine Schenkung eine Gegenleistung knüpfen bzw. sich Rechte vorbehalten: Wenn Sie beispielsweise Ihre Immobilie verschenken, können Sie lebenslanges Wohnrecht vereinbaren. Auch sind Schenkungen von Todes wegen möglich: Sie werden nach dem Tod und wenn der Beschenkte den Schenker überlebt, wirksam.



## Stiftung

„Stiften“ heißt, Vermögen langfristig einem bestimmten Zweck zu widmen. Mit der Gründung einer Stiftung unter dem Dach der Bethanien Kinderdörfer bestimmen Sie den Namen und den Zweck Ihrer Stiftung. Es ist empfehlenswert, die Satzung Ihrer Stiftung bereits zu Lebzeiten festzulegen, dabei helfen wir Ihnen gerne. Die Zinserträge, die Jahr für Jahr aus der Stiftung erwachsen, können dann gemäß dem Stiftungszweck verwendet werden. Beratungsmöglichkeiten finden Sie zum Beispiel beim Bundesverband Deutscher Stiftungen.

# Das bleibt: Anni Schnell schenkte Zukunft



*Das will Anni (\*1922):*

*Leben über den Tod hinaus!*

*Und: Kindern vor ihrer Tür direkt  
und ohne Umwege helfen!*

In ihrem großen, internationalen Freundeskreis wird die rüstige Weltenbummlerin „Anni“ gerufen. Bekannt für ihr großes Herz, vor allem wenn es um Kinder geht, unterstützt sie seit jeher gemeinsam mit ihrem Mann Karl Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt, denn als Diplomatenhepaar haben sie auf der ganzen Welt gearbeitet und auch die Schattenseiten des Lebens kennengelernt.

Selbst hat Anni mit ihrem Mann drei Kinder, daher hat sie sich vor allem um die Kleinsten gesorgt, möglichst vor ihrer Haustür, da, wo sie gerade lebte und wo sie wusste, ihre Hilfe kommt direkt bei den Kindern an.

Seit ihrer Pensionierung lebt Anni Schnell in Bensberg, zehn Kilometer vom Kinderdorf in Bergisch Gladbach entfernt. Auch hier will sie sich für Kinder in Not engagieren. Ihr Mann fährt gern mit dem Fahrrad durch den benachbarten Wald, dort steht umrundet von altem Baumbestand das Bethanien Kinderdorf Bergisch Gladbach. Schnell ist der Kontakt zu den Kindern und den dort lebenden Kinderdorfmüttern aufgebaut, Karl ist ein gern gesehener Gast und kommt auch mit den Schwestern ins Gespräch.



Fortan kann Karl sein Fahrrad im Kinderdorf abstellen und die Schwestern freuen sich immer über Karls Besuch, wenn er wieder vorbeischaud „zu einer kleinen Radtour“. Vor einiger Zeit ist Karl gestorben. Noch gemeinsam mit ihrem Mann beschloss Anni, dass sie auch nach ihrem Tod den Kindern vor ihrer Haustür etwas Gutes tun will. „Leben über den Tod hinaus“, sagt sie immer, und lacht dabei dieses wunderbar verschmitzte Lachen! Sie sieht, selbst schon mit einem kleinen Beitrag kann den Familien im Kinderdorf schnell und direkt geholfen werden.

Anni und Karl beschließen schon zu Lebzeiten, dem Kinderdorf ihre Wohnung und ihren Konzertflügel zu vererben, da alle Verwandten gut ausgesorgt haben und die Kinder im Kinderdorf ihnen ans Herz gewachsen sind. Auch das liebevolle Miteinander der ErzieherInnen, Schwestern und die bethanische Gemeinschaft faszinieren Anni. Wieder kann sie helfen, vor ihrer Haustür, unkompliziert und direkt. Kinder, die nicht mehr Zuhause wohnen können, die durch Gewalt und Vernachlässigung traumatisiert sind, bekommen hier ein neues, liebevolles Zuhause, Therapien und einen zuverlässigen Alltag: eine Chance ins Leben.



*Anni Schnell verstarb plötzlich während der Planung zu dieser Broschüre. Ihrem Wunsch aber, den Kindern zu helfen und auch als „lebendes Beispiel“ zur Verfügung zu stehen, haben wir mit ihren Angehörigen abgestimmt. Wir danken Anni für ihre Liebe, Freundschaft und ihr großes Herz für unsere Kinder.*







# Weitergeben: Hinterlassen Sie Spuren für Kinder

Unter der Trägerschaft der Dominikanerinnen von Bethanien geben wir denjenigen Schutz, die Schutz benötigen. Während unsere Kinder und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und -gruppen eine neue Heimat finden, helfen wir unseren „Ehemaligen“ auch nach ihrer Zeit in Bethanien selbstständig im Alltag zurechtzukommen.

Viele dieser Projekte werden durch Spendengelder finanziert. Hier setzen wir auf Transparenz: es ist uns wichtig, dass – immer unter der Prämisse, dass wir die Privatsphäre unserer Kinder nicht stören – unsere Unterstützer sehen, wie die Gelder verwendet werden und wie wir in den Bethanien Kinderdörfern leben und arbeiten. Testamentsspenden kommen im vollen Betrag bei uns an: Als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit.

*Zu den Bethanien Kinderdörfern gehört die Spiritualität der Dominikanerinnen von Bethanien, die Ihnen zu jeder Zeit als Ordensschwestern zur Seite stehen.*

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir auch nach dem Ableben unserer Spender ihren Nachlass in Ehren halten. Dazu gehören eine ehrenvolle und unkomplizierte Abwicklung des Testamentes und, falls dies gewünscht ist, die Übernahme von Pflichten, wie beispielsweise die wunschgemäße Verwirklichung der Bestattung oder die nachfolgende Grabpflege.

Testamentarisch ist es möglich, den gesamten Nachlass, aber auch einzelne Gegenstände, wie zum Beispiel Wertpapiere, Immobilien, Bargeldsummen oder Schmuck zu vererben. Egal, was Sie uns anvertrauen möchten, wir behalten es in Ehren.



# Wir sind für Sie da

Die Broschüre kann keine individuelle Beratung durch einen Notar, Rechtsanwalt oder Steuerberater ersetzen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Auswahl Ihrer professionellen Ansprechpartner.

Sie möchten ganz unverbindlich das Kinderdorf besuchen und individuelle Projekte kennenlernen? Sie möchten sehen, wo Spendengelder ankommen und wie wir arbeiten? Sie suchen nach einem spirituellen Ansprechpartner bei den Dominikanerinnen von Bethanien in den Kinderdörfern?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



**Anna Leister**

Kinderdorf Schwalmtal

Fon: 02163 4902-329

leister@bethanien-kinderdoerfer.de



**Daniela Fobbe-Klemm**

Kinderdorf Bergisch Gladbach

Fon: 02204 2002-103

fobbe-klemm@bethanien-kinderdoerfer.de



**Christina Bergold**

Kinderdorf Eltville

Fon: 06123 696-946

bergold@bethanien-kinderdoerfer.de

*Bethanien Kinder-  
und Jugenddorf*

*Ungerather Straße 1–15  
41366 Schwalmtal*

*Fon: 02163 4902-0  
Fax: 02163 4902-300*

*schwalmtal@bethanien-  
kinderdoerfer.de*

*Bethanien Kinder-  
und Jugenddorf*

*Neufeldweg 26  
51427 Bergisch Gladbach*

*Fon: 02204 2002-0  
Fax: 02204 2002-11*

*bgladbach@bethanien-  
kinderdoerfer.de*

*Bethanien Kinder-  
und Jugenddorf*

*Marienhöhe 1  
65346 Eltville*

*Fon: 06123 696-0  
Fax: 06123 696-933*

*eltville@bethanien-  
kinderdoerfer.de*

# Unsere Bethanien Kinder- und Jugenddörfer



## Träger:

Bethanien Kinderdörfer gGmbH

Ungerather Straße 1–15  
41366 Schwalmtal-Waldniel

Fon: 02163 4902-220  
Fax: 02163 4902-230

info@bethanien-kinderdoerfer.de  
www.bethanien-kinderdoerfer.de

